

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Band: 9 (1902)
Heft: 11

Artikel: Von unseren kathol. Lehrerseminaren
Autor: Frei, C.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-533918>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

3) Wie viel Zins erhalte ich von 2460 Fr. à 4 % in 6 Monaten?

7. Klasse. — I. Abteilung.

1) Ein Bauer hat auf seinem Gute 4890 Fr. Schulden. Die eine Hälfte dieses Kapitals muß er zu $3\frac{1}{2}$ %, die andere Hälfte zu $3\frac{3}{4}$ % verzinsen. Wie hoch beläuft sich der ganze Jahreszins?

2) Ein Stück Land hat die Form eines Rechteckes und ist 28,5 m lang und 19,75 m breit. Wie hoch kommt ein Battenhag um dasselbe herum, wenn der laufende Meter 1,6 Fr. kostet?

3) Ein Senn hat 15 Kühe und muß das Heu für dieselben während 14 Wochen kaufen. Jede Kuh erhält täglich 15 kg Heu. Wie hoch kommt ihn dasselbe, wenn er für 1 q $4\frac{1}{5}$ Fr. bezahlen muß?

II. Abteilung.

1) Jemand hat 6900 Fr. in der Sparkasse und bezieht hievon den Jahreszins mit 258 Fr. 75 Rp. Wie hoch ist der Zinsfuß?

2) Ein Bauplatz ist 65,8 m lang und 32,75 m breit. Darauf wird ein Haus von 26 m Länge und 18,5 m Breite erstellt. Welche Fläche bleibt für den Hofraum und den Garten übrig?

3) Ein Tagelöhner arbeitete während des Sommers 146 Tage und verdiente täglich 3 Fr. 75 Rp. Im Winter arbeitete er 124 Tage um einen Taglohn von 2,8 Fr. Seine Ausgaben während des Jahres betragen 838 Fr. 90 Rp. Wie viel konnte er ersparen?

Von unseren kathol. Lehrerseminarien.

1. XXII. Jahresbericht über das freie kathol. Lehrerseminar in Zug.

Das Seminar umfaßt vier volle Jahreskurse und hebt nun gleich den anderen kathol. Lehrerbildungs-Anstalten im Frühjahr an. Demzufolge erscheint also auch eine separate Berichterstattung über die Lage und Wirksamkeit des Seminars, statt wie bisher eine solche in Anlehnung an die Schulen des Pensionates St. Michael. Die Ausdehnung der Lehrzeit scheint von besten Erfolgen gekrönt zu sein, weil dadurch der Lehrplan möglichst die Anforderungen der verschiedenen Kantone berücksichtigen kann, was selbstverständlich den einigermaßen entsprechend veranlagten Zöglingen die Staatsprüfung sehr erleichtert. Es haben somit letztes Jahr 2 Zöglinge in Korschach, 1 in Luzern, 1 in Basel-land die Prüfung mit Erfolg bestanden und auch bereits Anstellung gefunden.

Im Berichtsjahre zählte der I. Kurs 11, der II. 6, der III. 9 und der IV. 7 Zöglinge, die 13 Kantonen angehörten. Das Lehrer-Kollegium schließt drei geistliche und 8 weltliche Lehrer in sich. An der Spitze steht hochw. Hr. Seminar-direktor H. Baumgartner. Die ersten beiden Kurse hatten wöchentlich je 41 und die letzten beiden je 43 Unterrichtsstunden. Kostgeld per Woche 10 Fr. —

Die eingelaufenen Beiträge der Katholiken belaufen sich auf Fr. 2802. 80, während die Ausgaben Fr. 3070. 85 ausmachten, worunter Fr. 1150 Stipendien. Vermöge eines Aktivsaldo vom letzten Jahre im Betrage von Fr. 303. 19 gelang es, einen Rechnungs-Ueberschuß von Fr. 35. 14 zu erzielen. Es ist sehr zu wünschen, daß der kathol. Opfersinn gegenüber dieser Anstalt des kathol. Erziehungsvereins nicht erlahmt. Die Existenzberechtigung des Seminars bei aller gerechten Würdigung der analogen kathol. Anstalten bedarf auch in unseren Tagen keines Beweises, der gesunde Einblick in die Zeitlage erkennt sie ohne viel Umschweif. Der hochw. Herr Direktor ruft darum

neuerdings der Neu belebung und Ausdehnung des Apostolates der christlichen Erziehung zu Gunsten des Seminars (jährlich 60 Rp. Beitrag). Der edle Gedanke wird namentlich den kathol. Pfarrämtern nahe gelegt. Hoffen wir, der erneute Appell um eine mehrere und intensivere materielle Unterstützung dieser staatsunabhängigen Lehrerbildungs-Anstalt sei von wirksamem Erfolge begleitet. —

2. Jahres-Bericht über das Lehrer-Seminar in Hitzkirch.

An der Anstalt wirkten fünf weltliche und ein geistlicher Lehrer, welcher — Hochw. Herr Kunz — zugleich Direktor ist. Zöglinge waren im I. Kurse 17, im II. 16, im III. 12 und im IV. 7, also total 52, die durchwegs Luzerner Bürger sind, also den spezifisch kantonalen Charakter der Anstalt markieren. Obligate Unterrichtsstunden hatte der I. Kurs 36, der II. 36, der III. 35 und der IV. 36. —

Auch diese Anstalt hebt nun an und schließt im Frühjahr. — Stipendien wurden erteilt: Fr. 3255. — Ein „pädagog. Kränzchen“, gebildet von den Zöglingen der 2 obersten Kurse, besammelte sich alle drei Wochen und behandelte acht recht interessante Thematika, an deren Verlesung sich immer eine rege Kritik angeschlossen. Mit eben angehobenem Schuljahr ist ein neuer Lehrplan in Kraft, den Erziehungsrat und Seminarlehrerverein in gemeinsamer Arbeit schufen. Die intensive Arbeit, die alle maßgebenden Persönlichkeiten der Ausarbeitung eines zeitgemäßen Lehrplanes widmeten, ist ein Beweis, daß man bestrebt ist, das Seminar zeitgemäß zu heben. —

3. Jahresbericht des Schwyzerischen Lehrerseminars in Nickenbach.

Die Anstalt hielt ihre Schlußprüfungen den 15. und 16. April ab. Sie steht unter der Aufsicht der H. Domberr Pfister, Regierungsrat Winet, Major Eberle, Pfarrer Fuchs und Professor Bommer. Das Lehrpersonal rekrutiert sich aus 5 weltlichen und 1 geistlichen Herrn, welcher letzterer — Hochw. Herr Dr. Stöbel — zugleich Seminar-Direktor ist. Der Vorkurs zählte 5, der I. Kurs 2, der II. 10 und der III. 12 Zöglinge.

Der Vorkurs hatte 34—35, der I. Kurs 35—37, der II. Kurs 39—41 und der III. Kurs 43—45 Unterrichtsstunden, vielfach je 2 event. 3 Kurse gemeinsam. Nebenher gehen selbstverständlich noch eifrige und individuelle Pflege der Instrumentalmusik, praktische Einführung in die Landwirtschaft, Anhörung schulhygienischer Vorträge sowie Besuch und Handhabung der Übungsschule. Verschiedene schüchtere Neuerungen deuten darauf hin, daß man zuständigen Ortes allgemach darauf Bedacht nimmt, die verdiente Anstalt in korrekter moderner Weise zu reorganisieren. Kantonal dürfte der Zuspruch der jungen Leute erst dann wieder ein größerer werden, wenn einmal ein Schulgesetz mit eingreifender Reorganisation der Besoldungsverhältnisse das Licht der Welt erblickt. Ohne gründliche Umgestaltung unserer Besoldungsverhältnisse werden begabte junge Leute unter heutigen Verhältnissen den Lehrerberuf nicht ergreifen. Glaube man das nur. — Das Zeitalter wachsender Zentralisation bietet eben talentierten Jünglingen materiell sichereres Dasein. Die Welt denkt aber immer mehr materiell. Cl. Frei.

* Sinnsprüche.

Wenn ich Ohm und Bruder hätte,
Vetterschaft und Schwäherlippe,
Ständ' ich nicht an dieser Stätte (vor den Richtern).

Macht ist Recht.

„Dreizehnlinden“.